

## XVIII.

„Herr, gehe von mir hinaus, ich bin ein sündiger Mensch.“

Das kleine Schiffelein hier trägt den Allmächtigen Herrn der Natur, und mit ihm das erschrockene sündige Menschenkind, und das Uebermaß der wunderbaren Gabe. — Simon und seine Gefellen, die Söhne Zebedäi, hatten die ganze Nacht gearbeitet und nichts gefangen; aber auf das Wort des Herrn warfen sie das Netz nochmals aus. Da ward es so voll und schwer, daß es zerriß. Und sie winkten denen, die im andern Schiffe waren, daß sie kämen und hälften ihnen ziehen. Da wurden beide Schiffe voll, also daß sie sanken. Simon Petrus aber fiel Jesu zu den Knien und sprach: Herr, gehe von mir hinaus; ich bin ein sündiger Mensch. — Siehe, da wendet sich Jesus freundlich zu ihm und spricht: Fürchte dich nicht; denn von nun an wirst du Menschen fangen. Da führeten sie die Schiffe zu Lande, und verließen Alles, und folgten ihm nach. — Und so war das Schiffelein mit dem Herrn, mit dem Jünger und mit den Fischen ein Vorbild geworden von jener Arche, die jetzt so hoch und sicher daherkfährt auf den dunklen Wassern der Welt und des Abgrunds, und wo das Wort des Herrn und die Hände seiner Knechte täglich reiche Züge heben aus der Tiefe, und sie sammeln in die Kammern des Friedens.

